

**Sitzungsvorlage DS 2017/180**

Stadtplanungsamt  
Michael Griebe  
(Stand: 31.05.2017)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

**Ausschuss für Umwelt und Technik**  
öffentlich am 21.06.2017

**Ideenwettbewerb "Stadteingang an einer erlebbaren Schussen"**  
- Information über den Verfahrensstand  
- Preisrichterbenennung

**Beschlussvorschlag:**

Für das Preisgericht des Ideenwettbewerbs "Stadteingang an der Schussen" werden folgende Stadträte benannt:

als Fach- oder Sachpreisrichter/in: .....

als stv. Fach- oder Sachpreisrichter/in: .....

als Fach- oder Sachpreisrichter/in: .....

als stv. Fach- oder Sachpreisrichter/in: .....

## Sachverhalt:

### 1. Vorgang

**Stadteingänge sind positive Imageräger und haben eine wesentliche Bedeutung für die Innen- und Außenwirkung einer Stadt.** Das Bahnhofsumfeld als zentraler Stadteingang unterliegt aufgrund seines imagebildenden Mehrwertes für die Stadt Ravensburg hohen Qualitätsansprüchen an Nutzung, Architektur und Freiraum. Dabei ist es wesentliches Ziel, dass der Bahnhof seiner Aufgabe als urbaner, moderner ÖPNV-Knotenpunkt gerecht wird.

Die momentane städtebauliche Situation auf den ungeordnet erscheinenden Flächen zwischen der Schussen und der Bahn mit dem PKW-Stellplätzen und dem Treppenstumpf des denkmalgeschützten Eschersteges stellt sich so dar, dass sie den Ansprüchen an einen repräsentativen Stadteingang mit Identität stiftendem Charakter nicht gerecht wird.

Die Flächen zwischen der Schussen im Westen, der Stadion- und der Bleicherstraße im Norden, der Ulmer Straße und der Karlstraße im Osten und der Meersburger Straße im Süden, sind einem für die Stadt Ravensburg einmaligen Nutzungsdruck ausgesetzt. Insbesondere die Nutzungsanforderungen zwischen Schussen und Bahn sind sehr vielfältig und mit einer großen Zahl an Zielkonflikten behaftet. Die Erarbeitung von konkreten Lösungsmöglichkeiten ist einzelfallbezogen und kleinräumig kaum möglich. Zu unterschiedlich sind die Raumanforderungen und die räumlich begrenzenden Rahmenbedingungen.

Räumlich einschränkend wirken zum Beispiel, dass große Teile der Flächen im Hochwassergefahrenbereich liegen. Die Nähe zur Schussen, von der als Gewässer, aber auch als europäisches Schutzgebiet (FFH) Abstände einzuhalten sind, wirkt ebenso einschränkend auf die Flächen, wie die dort verlaufenden öffentlichen Ver- und Entsorgungsleitungen, die Verdolung des Flappbachs, die notwendige Zufahrbarkeit der westlich der Schussen gelegenen Industrieflächen und die mit den vielfältigen Nutzungen verbundenen Lärm- und Geruchsmissionen. Auf Grund der Komplexität der begrenzenden Rahmenbedingungen konnten die Potenziale insbesondere der Flächen zwischen den Bahngleisen und der Schussen bisher kaum genutzt werden.

Ravensburg soll jedoch in zentraler Lage im Umfeld des Bahnhofes beiderseits der Gleistrasse in seiner Funktion als Drehscheibe des öffentlichen Personenverkehrs (Bahn, Stadtbuss, Regional- und Fernbus, Taxi ) weiterentwickelt werden können.

Mit dem barrierefreien Umbau der Bahnsteige, der Neuordnung von Pkw- und Fahrradstellplätzen, dem Umbau des zentralen Busbahnhofs und des Bahnhofsvorplatzes sind nur einige der bisher erfolgten Veränderungen genannt, welche vielfach durch städtebauliche Konzepte vorbereitet wurden. Bisher konnte jedoch immer nur ein Teil der zentralen Anforderungen punktuell umgesetzt werden. Mindestens in gleicher Anzahl stehen erforderliche

Veränderungen noch aus. Neben der Elektrifizierung der Südbahn mit den entsprechenden Herausforderungen während der Bauphase, stehen zukünftig städtebauliche Neuordnungen an. Beispielhaft hierfür seien die Ausgestaltung des Haltepunktes für Fernreisebusse, die Neuordnung der Taxistände, die Organisation der Abholung von Bahnreisenden und die Reaktivierung der "Escherüberquerung" über die Gleistrasse genannt. Und auch das Bahnhofsgebäude entspricht nur bedingt den Anforderungen an Nutzung und Architektur.

Die planerischen Herausforderungen liegen dabei in einer städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwicklung, die das Plangebiet mit den umliegenden baulichen Strukturen vernetzt und die Barrierewirkung der Bahntrasse überwindet.

Des Weiteren soll die Aufenthaltsqualität im Umfeld des Bahnhofs so verbessert werden, dass der Komfort zur Nutzung der ÖPNV-Angebote beiderseits (vor allem westlich) der Bahntrasse erhöht wird.

Westlich und östlich der Schussen dominieren industrielle und infrastrukturelle Nutzungen. In seinem tiefen Flussbett ist das Gewässer in diesem Bereich kaum wahrnehmbar. Die Lage an der Schussen soll eine stärkere Betonung erfahren. Daher sind auch die Anbindung der Freiräume entlang der Schussen zur Erlebbarkeit des Gewässers im Stadtgebiet, die Bereitstellung von arbeitsplatznahen Erholungsflächen und die Wegevernetzungen in Nord-Süd-Richtung entlang der Schussen, zu den Sportanlagen und die Innenstadt (Altstadt) in Ost-West-Richtung, priorisiertes Anliegen der Wettbewerbsaufgabe. Vorstellbar ist die Realisierung eines Hochpunktes, der den städtebaulichen Auftakt für eine weitergehende Bebauung der nördlich des Wettbewerbsgebietes gelegenen Flächen bildet.

Die Potenziale des Bereiches sollen im Rahmen eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs dargestellt und eine Vision entwickelt werden. Ziel ist es die Ideen für flexible Raumnutzungskonzepte zu erstellen, die möglichst viele Synergien in sich vereinen.

Über diese möglichen Nutzungen soll ein möglichst breiter Konsens entstehen und sie sollen ein solch besonderes Gewicht erhalten, dass für deren späteren Realisierung Ausnahmen von einschränkenden Rahmenbedingungen angestrebt und gemeinsam erreicht werden können.

## **2. Weiteres Vorgehen**

Der Wettbewerb wird durch einen externen Wettbewerbsbetreuer organisiert. Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen der Aufgabenstellung werden im Beirat für Städtebau am 28.06.2017 diskutiert. Die Auslobung wird im Anschluss mit dem Wettbewerbsbetreuer erarbeitet und mit dem Preisgericht vorbesprochen. Der Beschluss der Auslobung ist für Oktober 2017 vorgesehen. Das Preisgericht wird voraussichtlich im Januar 2018 stattfinden können. Im Vorfeld des Ideenwettbewerbs werden derzeit Angebote von potentiellen Wettbewerbsbetreuern eingeholt. Gleichzeitig ist die Zusammensetzung des Preisgerichtes zu bestimmen.

Für dieses sind auch zwei Mitglieder des Gemeinderats für die Teilnahme am Verfahren als stimmberechtigte Fach- oder Sachpreisrichter/in vorgesehen. Wir bitten um die Benennung.

**Anlagen:**

- Anlage 1: Lageplan mit Umgriff
- Anlage 2: Luftbild
- Anlage 3: Ausschnitt aus dem wirksamen Flächennutzungsplan
- Anlage 4: Rahmenplan "An der Schussen"